



ERGEBNISPRÄSENTATION

D21-DIGITAL-INDEX 2018/2019

Michael Boberach (Kantar TNS)

Niedersachsen Technikum in Hannover am 18. März 2019

PARTNER DER STUDIE 2018/2019



BARMER

FUJITSU



LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW
Der Meinungsfreiheit verpflichtet.

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

PREMIUMPARTNER

FÖRDERER

BertelsmannStiftung

CHG



Microsoft

**Initiative
D21**

PARTNER

HERAUSGEBER



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

BVDW

Capgemini

kompetenzzentrum
TECHNIK • DIVERSITY • CHANCENGLEICHHEIT

pwc

strategy&

RICOH
imagine. change.

KANTAR TNS

UNTERSTÜTZER

DURCHFÜHRENDES INSTITUT

BEDEUTUNG UND HISTORIE DER STUDIE

- **Ziel der Studie:** Grad der Digitalisierung und deren Entwicklung in der Bevölkerung messen
- **Digitale Agenda** unterstreicht Relevanz und Vielschichtigkeit digitaler Themen
- Deshalb **Bedarf** an angemessener Forschung
- Einzige Studie, die das Phänomen »**Digitalisierung der deutschen Gesellschaft**« **insgesamt** und in seiner **Vielfältigkeit** misst.
- Einzigartig: Basis ist die **GESAMTE Bevölkerung!** (auch 65+)

2013:



Auf dem Weg
in ein digitales
Deutschland

2014:



Die Entwicklung
der digitalen
Gesellschaft
in Deutschland

2015:



Die Gesellschaft
in der digitalen
Transformation

2016:



Jährliches Lagebild zur
digitalen Gesellschaft

2017/2018:



Jährliches Lagebild zur
digitalen Gesellschaft

2018/2019:



Jährliches Lagebild zur
digitalen Gesellschaft

STUDIENSTECKBRIEF



Durchführung von
A 20.406 (**Strukturbefragung**) sowie
B 2.052 Interviews (**Vertiefungsbefragung**) in Deutschland



Deutsche Wohnbevölkerung ab 14 Jahren



Computergestützte persönlich-mündliche Interviews (CAPI)



Studie der Initiative D21, durchgeführt von Kantar TNS

DIGITAL-INDEX

Wie ist der Digitalisierungsgrad der deutschen Gesellschaft?

DIGITAL-INDEX

Der Digital Index wird aus vier Säulen gebildet

Zugang zur Digitalisierung

- Internetnutzung (beruflich/privat, allgemein/mobil)
- Geräteausstattung

Nutzungsverhalten in der digitalen Welt

- Digitale Anwendungen, die BürgerInnen regelmäßig nutzen
- Durchschnittliche Nutzungsdauer Internet

Digitale Kompetenz

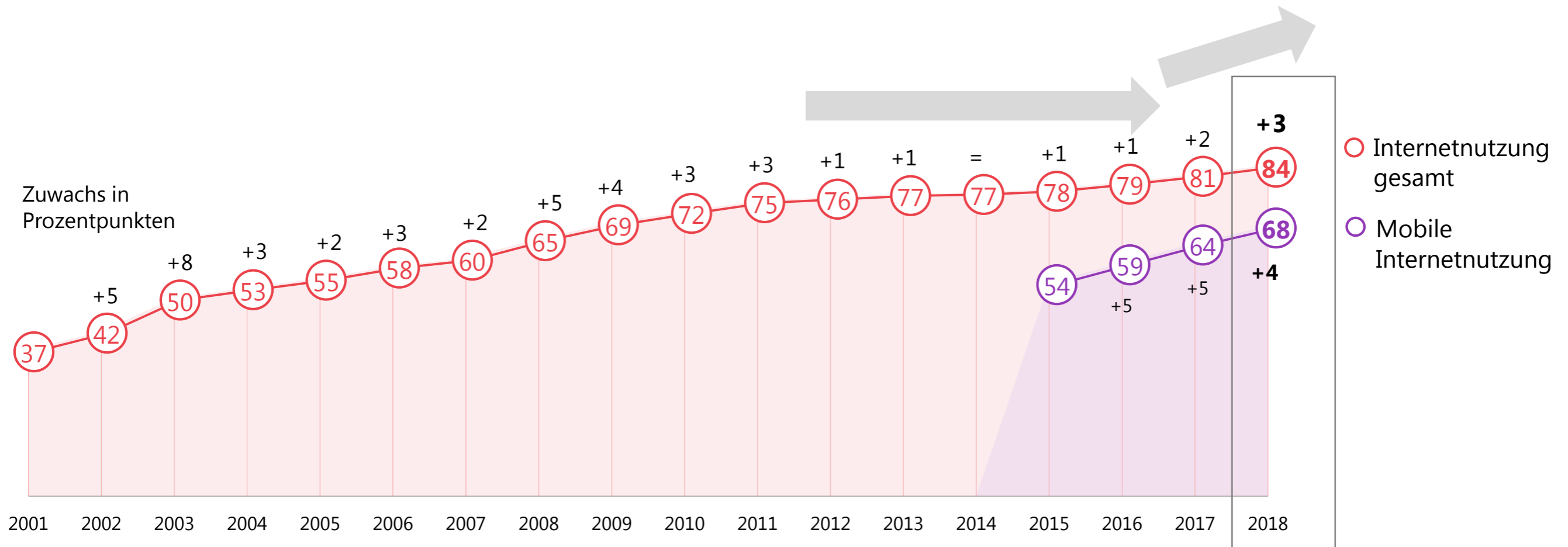
- Wissen zu digitalen Themen (z. B. Begriffe wie Cloud, E-Health etc.)
- Technische bzw. digitale Kompetenz

Offenheit gegenüber Digitalisierung

- Einstellungen zur Nutzung des Internets und digitaler Geräte sowie zu Veränderungen in der digitalen Welt

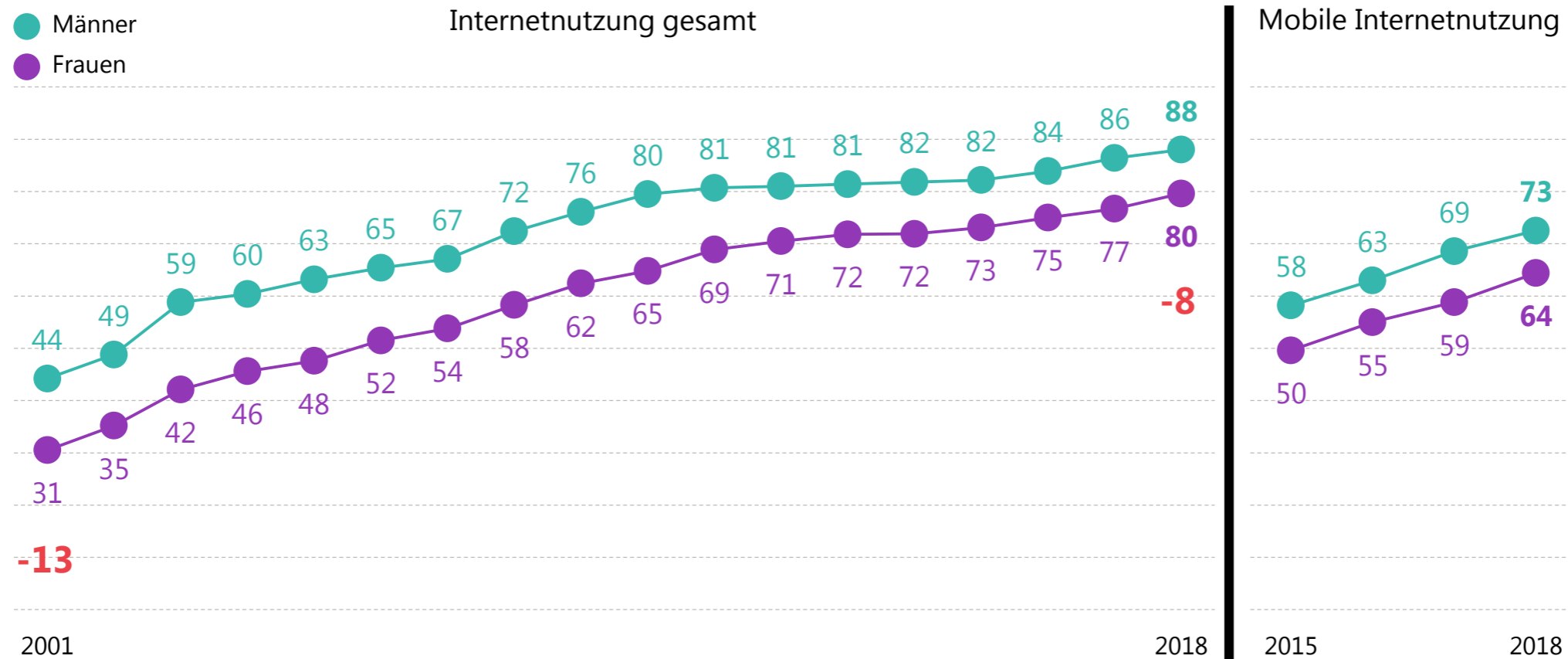
INDEXSÄULE ZUGANG – INTERNETNUTZUNG

Internetnutzung nimmt erneut zu, mobiles Internet bleibt Treiber



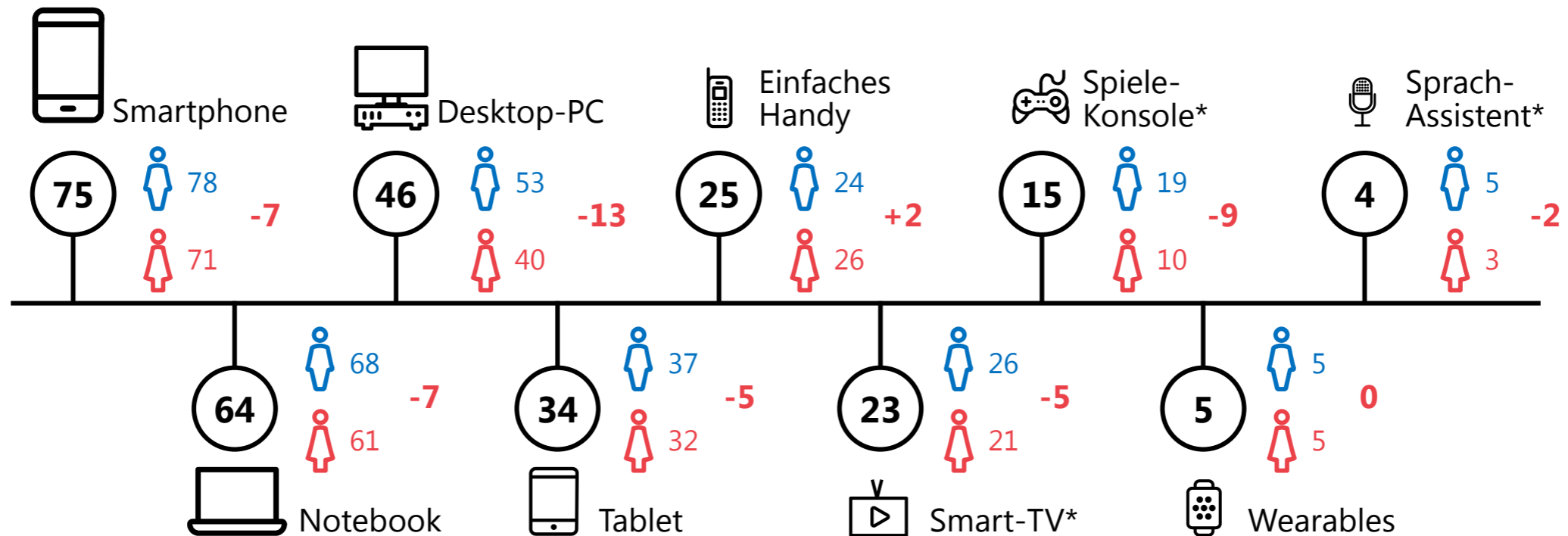
INTERNETNUTZUNG NACH GESCHLECHT

Der Geschlechter-Gap besteht weiterhin, wird aber über die Zeit etwas geringer



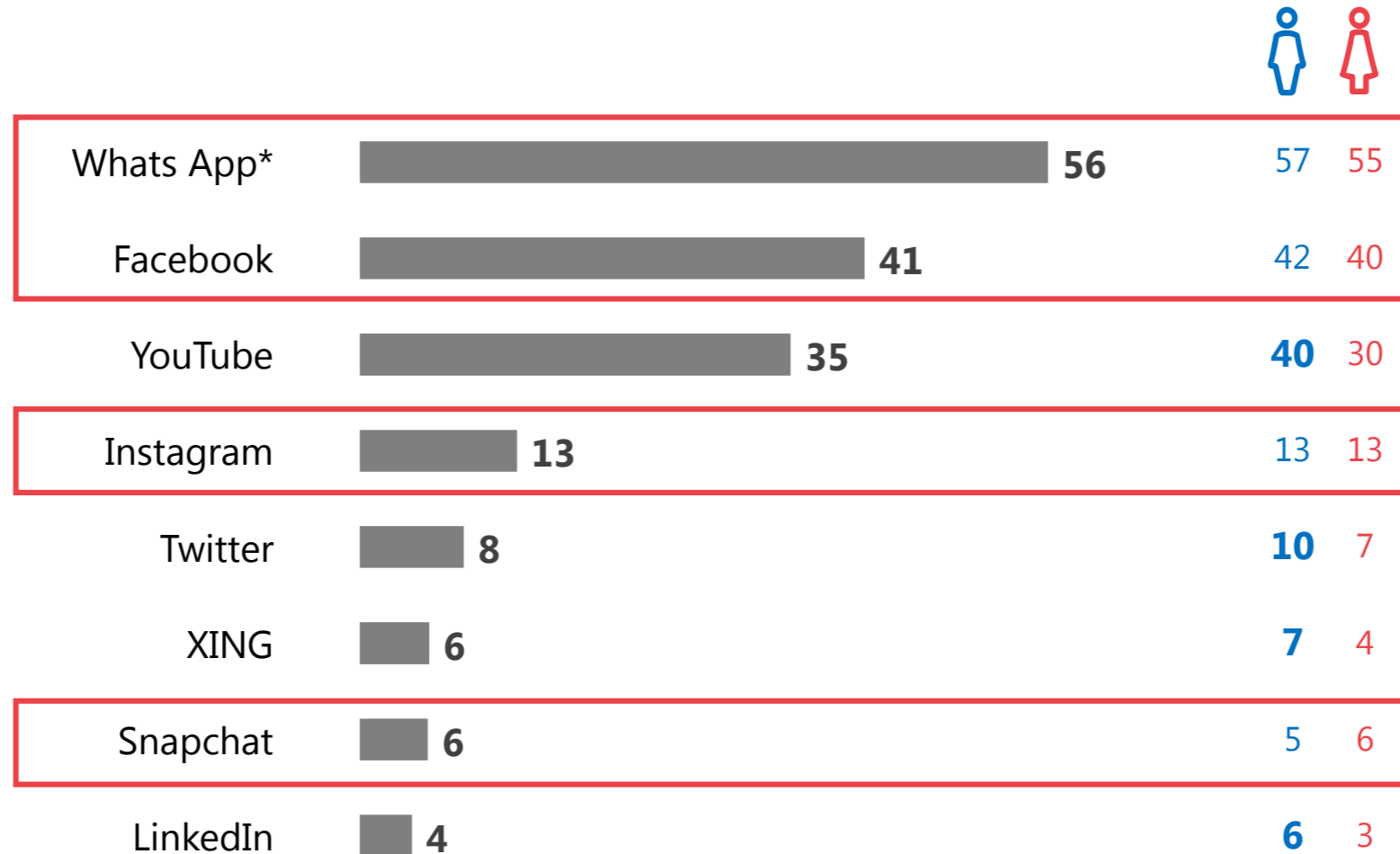
ZUGANG – GERÄTENUTZUNG

Unterschiede zwischen Frauen und Männern bei der Gerätenutzung



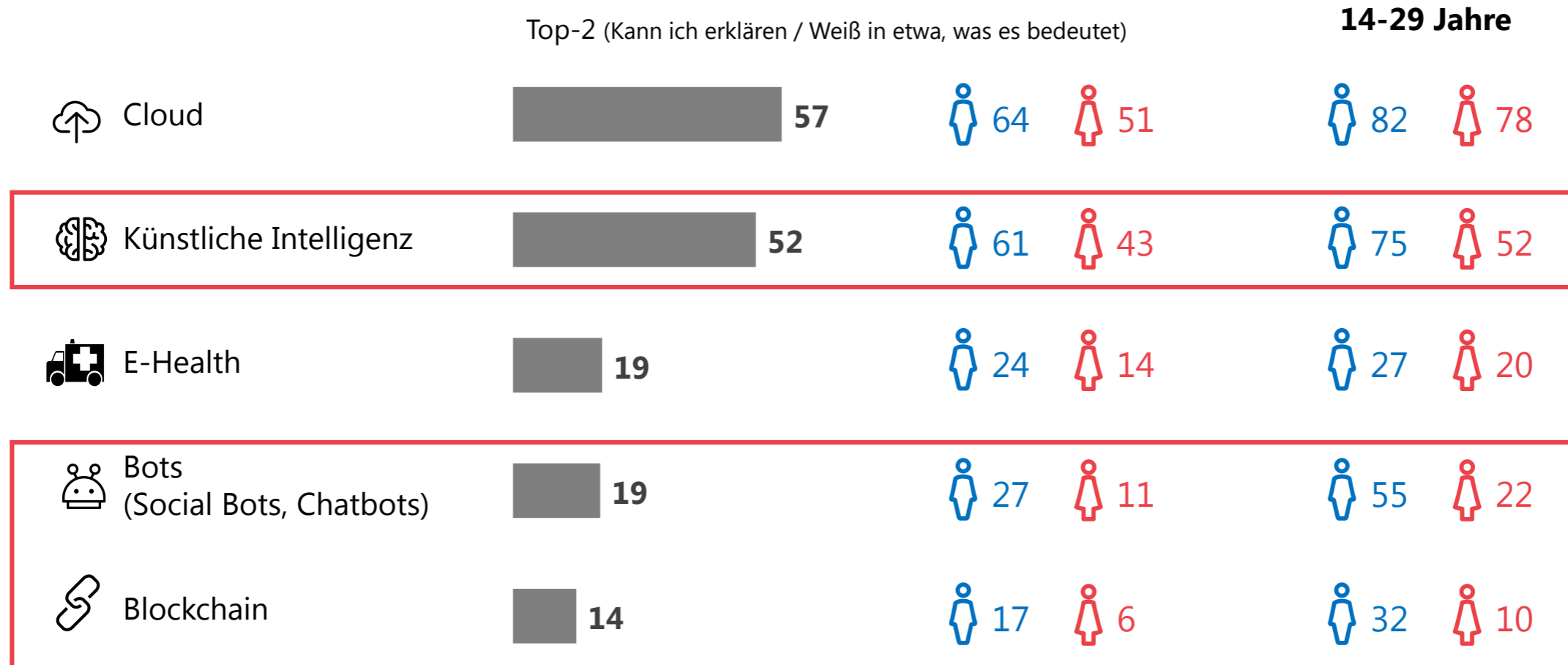
NUTZUNG SOZIALER MEDIEN/NETZWERKE

Je „kommunikativer“ und „sozialer“ das Medium, desto eher sind Frauen gleichauf/führend



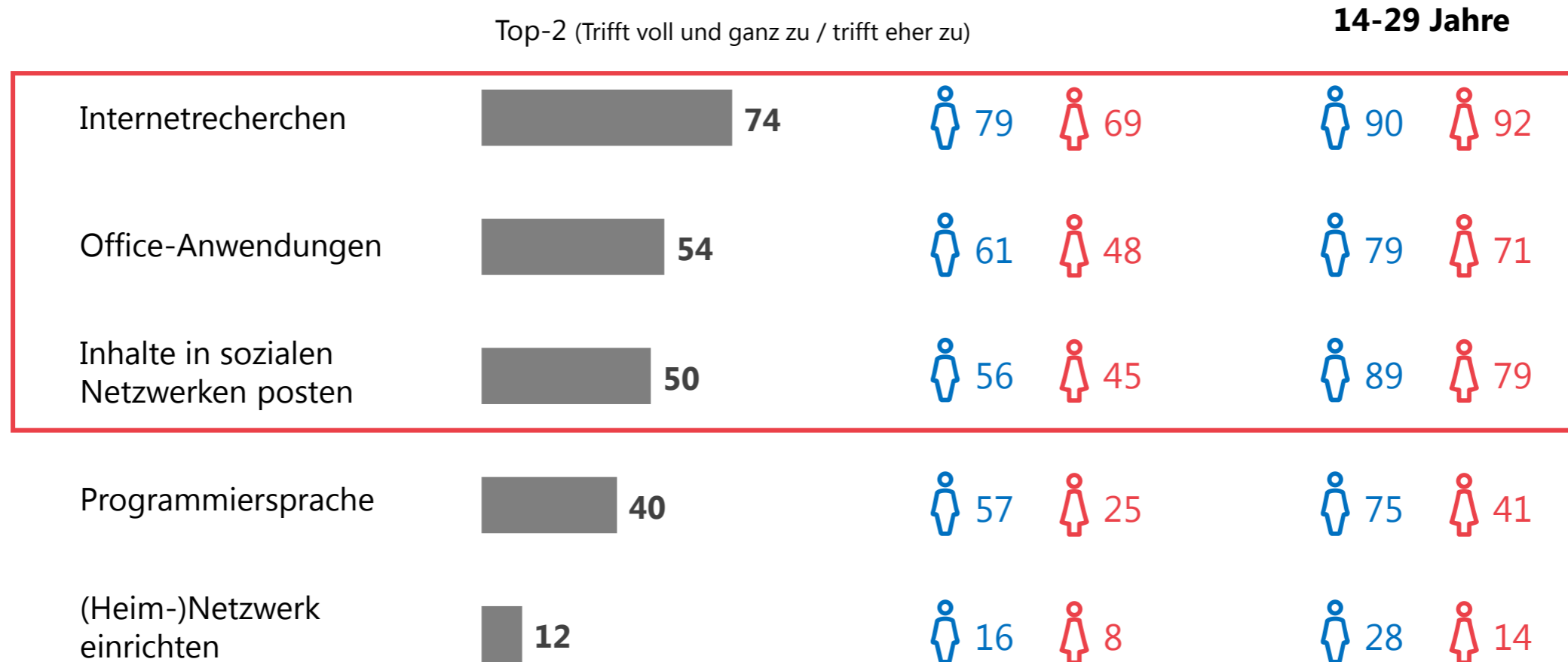
INDEXSÄULE KOMPETENZ – BEGRIFFSKENNTNIS

Männer kennen eher die Fachbegriffe als Frauen, vor allem die sehr technischen



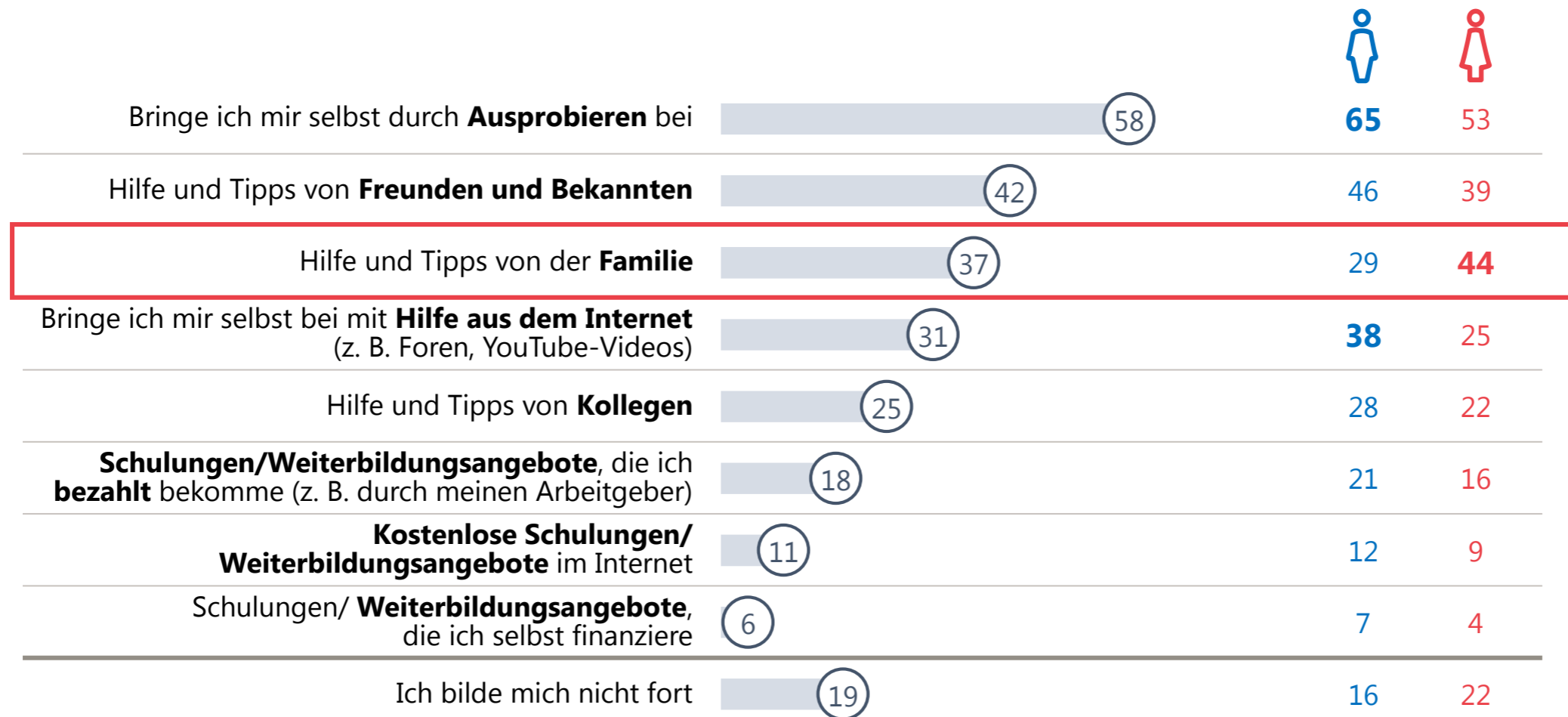
INDEXSÄULE KOMPETENZ – ANWENDUNGEN

Jüngere Frauen zeigen deutlich höhere Kompetenzen bzw. trauen sich mehr zu



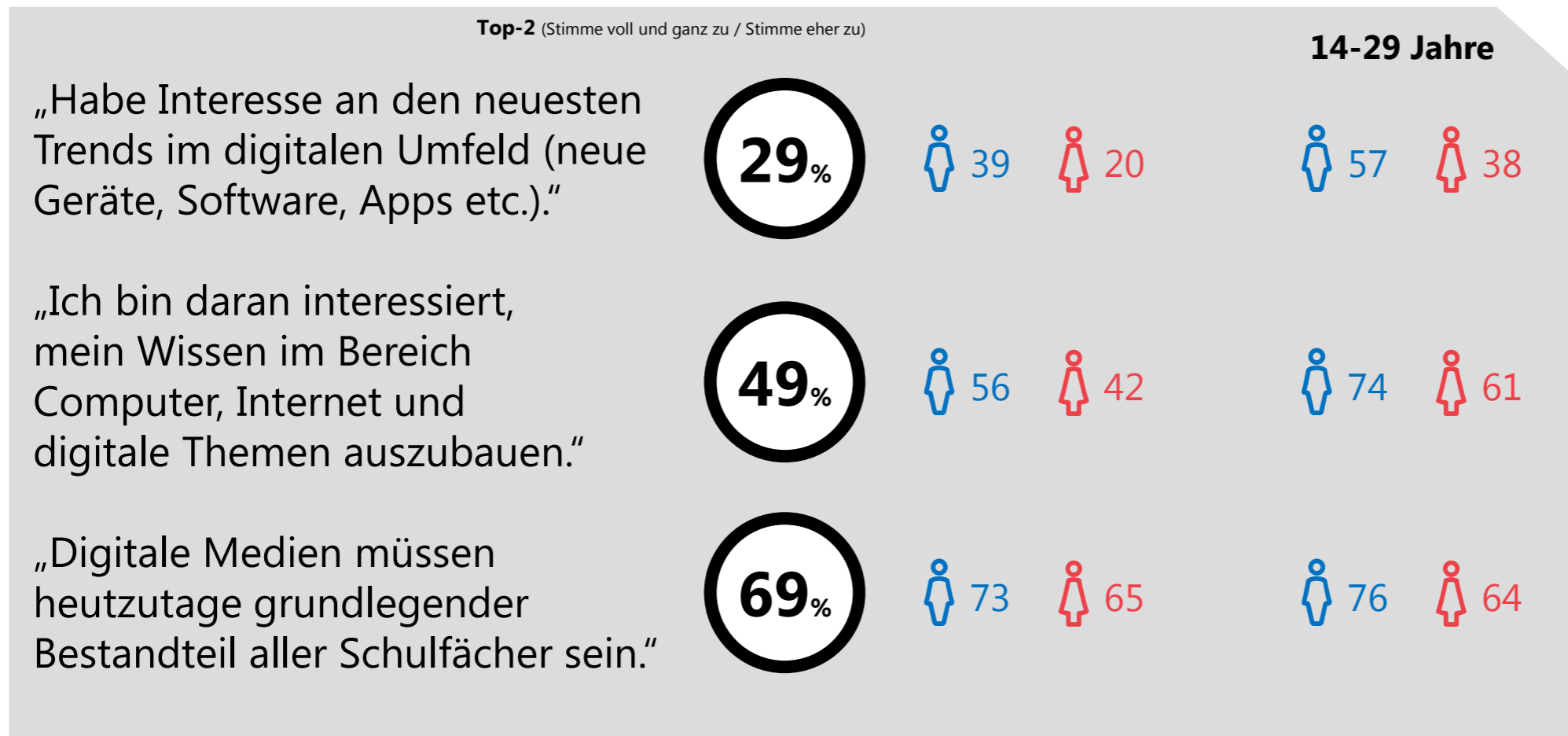
WISSENSANEIGNUNG COMPUTER-/INTERNETTHEMEN

Es dominieren die Prinzipien „Hilf dir selbst“ und „Frag andere“ – bei Frauen spielt insbesondere Hilfe seitens der Familie eine große Rolle



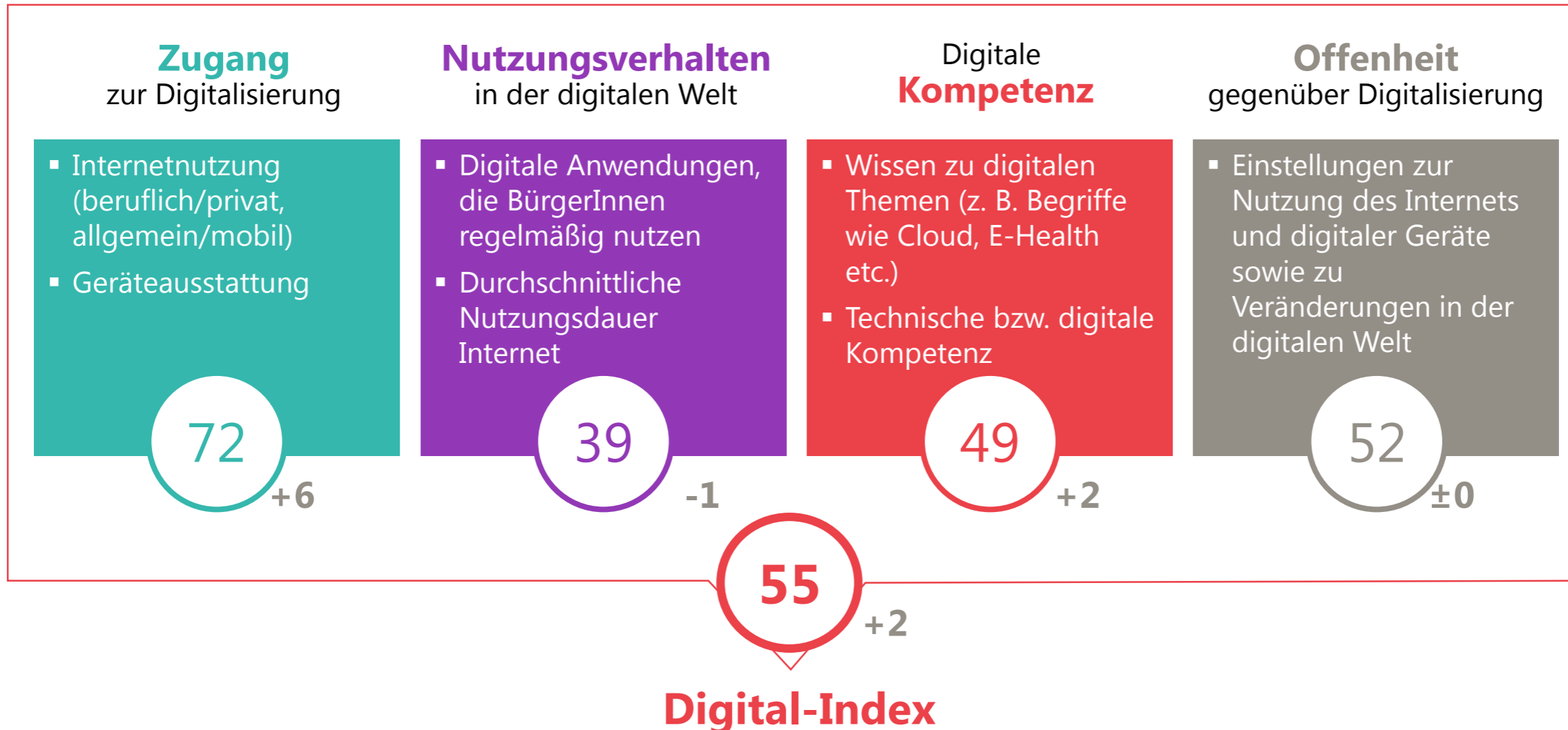
INDEXSÄULE OFFENHEIT

Jüngere Frauen haben mehr Interesse an digitalen Trends und am Aufbau von digitalem Wissen als ältere; allerdings bleibt auch bei Jüngeren der deutliche Abstand zu den Männern



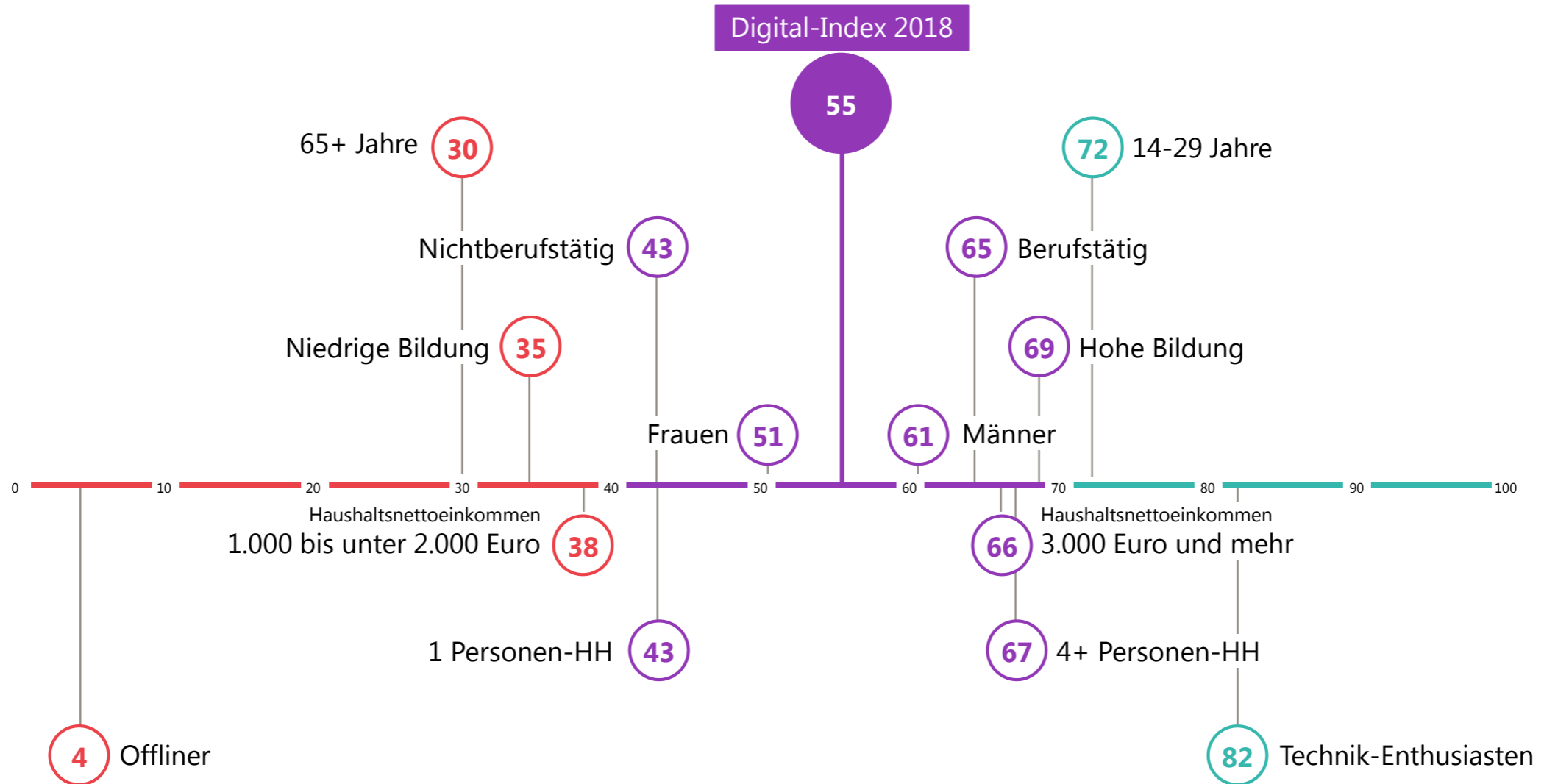
DIGITAL-INDEX

Digitalisierungsgrad der Deutschen nimmt weiter zu



DIGITAL-INDEX NACH VERSCHIEDENEN GRUPPEN

Die digitale Spaltung ist nach wie vor auf vielen Ebenen der Gesellschaft sichtbar

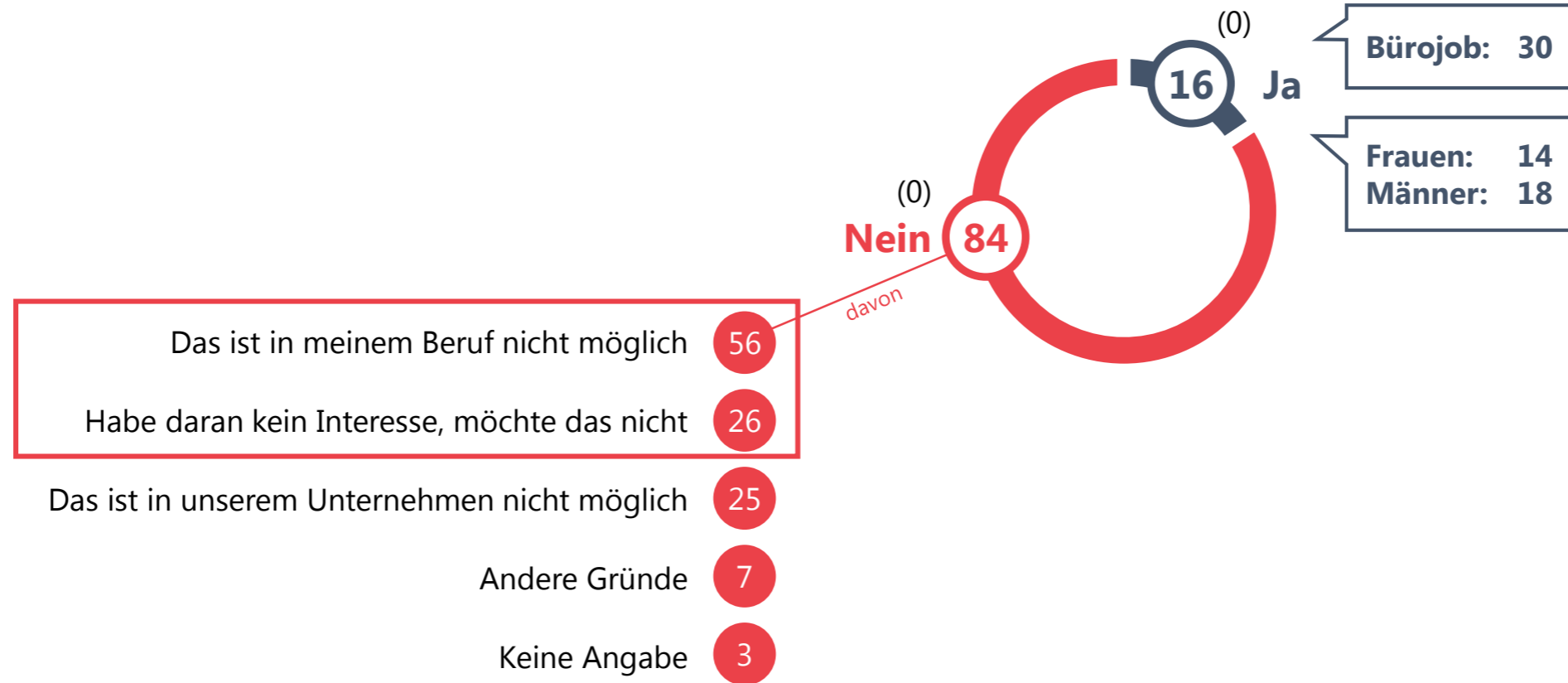


DIGITALES ARBEITEN

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in der Arbeitswelt?

ARBEITEN DIGITAL: HOME OFFICE / MOBILES ARBEITEN

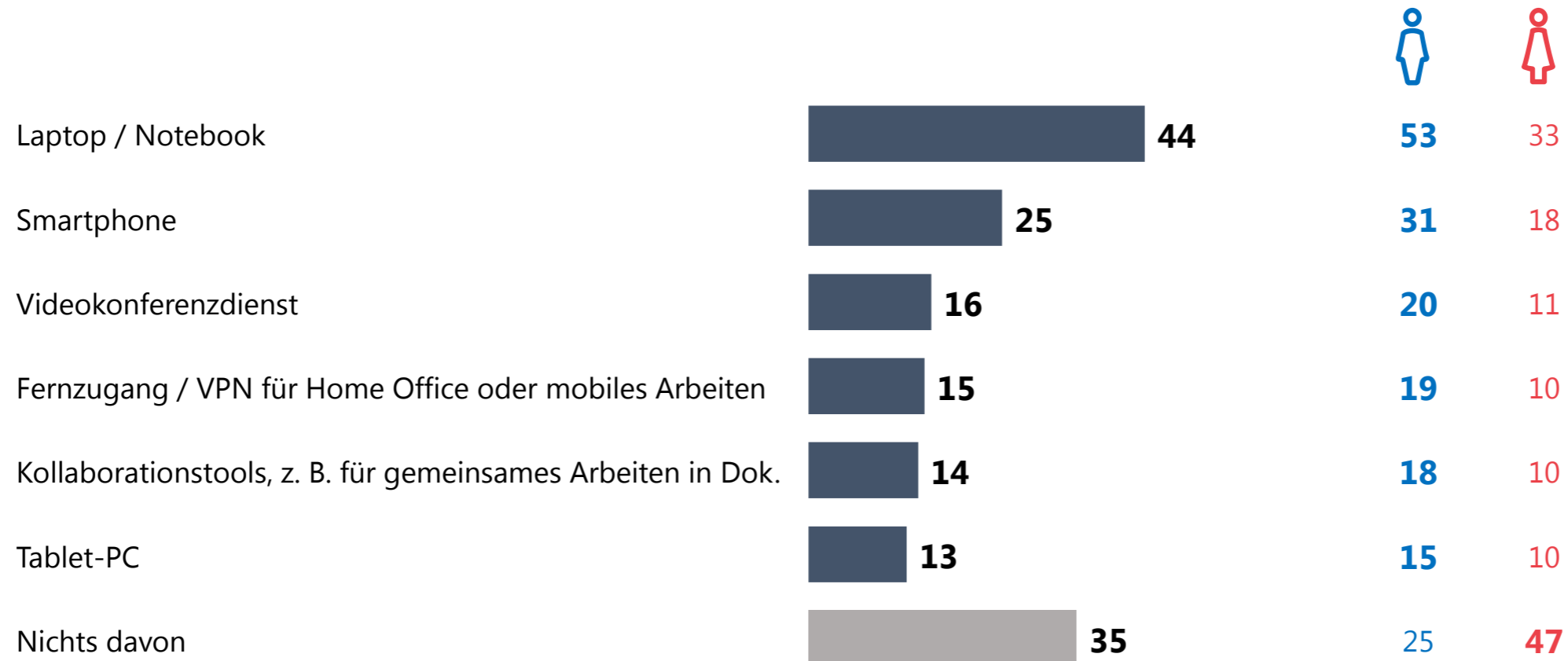
Weniger Frauen als Männer arbeiten zuhause bzw. von unterwegs aus



Basis: Berufstätige

ARBEITEN DIGITAL: ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE GERÄTE/SYSTEME

Auch bei den vom Arbeitgeber bereitgestellten Geräten/Systemen hinken Frauen hinterher



Basis: Berufstätige mit Schreibtisch-/Bürojob

„Beruflicher Erfolg setzt **lebenslanges Lernen** voraus.“

84%



„Ich glaube, dass sich **mein Beruf** durch die Digitalisierung in den nächsten fünf Jahren **spürbar verändern wird**.“

46%



„Die Digitalisierung setzt mich in meinem Beruf einem **dauerhaften Lern- und Anpassungsdruck** aus.“

41%



„In der Digitalisierung sehe ich **Chancen für neue Jobentwicklungen** in meinem Arbeitsumfeld.“

38%





KANTAR TNS.

Initiative

D21